



Prof. Claus C. Schnorrenberger  
LICCM, Basel



Prof. Yung-Hsien Chang  
China Medical University of Taichung,  
Taiwan



Prof. Hongchien Ha  
China Medical University of Taichung,  
Taiwan

## Lifu International College of Chinese Medicine LICCM

Ein Gespräch mit Prof.h.c.Dr.med. Claus C. Schnorrenberger, LICCM Basel, sowie Prof.Dr.med. Yung-Hsien Chang und Prof.Dr.med. Hongchien Ha von der China Medical University of Taichung/Taiwan

**Herr Prof. Schnorrenberger, seit einigen Jahren gibt es in Basel eine private Hochschule für Chinesische Medizin, das Lifu International College of Chinese Medicine. Was steckt hinter diesem Namen?**

*Prof. Schnorrenberger:* Ich würde nicht sagen, was steckt hinter diesem Namen, sondern wer steckt hinter diesem Namen. Das ist der prominente chinesische Kulturpolitiker Dr. Chen Li-Fu, der unter Chiang Kai Tschek Vizepräsident der Republik China gewesen ist und der 1958 in Taichung die "China Medical University" gegründet hat, an welcher ich seit 1984 eine Honorarprofessur habe.

Meine jahrelangen intensiven Kontakte und Kooperationen mit Dr. Li-Fu, die seinerzeit noch über das von mir 1974 in Deutschland (Freiburg im Breisgau) gegründete *Deutsche Forschungsinstitut für Chinesische Medizin* liefen, führten schliesslich 1998 zur gemeinsamen Gründung unserer Hochschule, deren Sitz seit 1999 hier in Basel ist. Ausbildungsziel ist der "Bachelor of Chinese Medicine", der die westliche Medizin in all ihren Facetten ebenso kennen muss wie die Chinesische Medizin. Meine Kollegen Prof. Chang und Prof. Ha von der *China Medical University of Taichung* kommen regelmässig zu den Prüfungen nach Basel.

Kürzlich haben 13 KandidatInnen erfolgreich die Prüfungen zum "Bachelor of Chinese Medicine" abgelegt.

**Wie gestaltet sich diese Ausbildung zum "Bachelor of Chinese Medicine" konkret?**

*Prof. Schnorrenberger:* Im Wesentlichen plane und gestalte ich den Unterricht selber, hole mir aber gelegentlich sachkundige Kollegen aus dem In- und Ausland zum Unterrichten hinzu.

Zu einer Aufnahmeprüfung zugelassen werden westliche Ärzte und auch Heilpraktiker. Die gesamte Ausbildung ist immer berufsbegleitend. Sie beinhaltet viel Selbststudium, das ergänzt wird durch intensive Wochenendseminare mit jeweils 15 bis 20 Stunden Unterricht. Insgesamt umfasst diese Ausbildung zum "Bachelor of Chinese Medicine" etwa 800 Stunden.

**Welche Inhalte umfasst diese Ausbildung?**

*Prof. Schnorrenberger:* Der erste Teil des Studiums umfasst 2 Jahre mit dem Schwerpunkt Akupunktur. Anatomie und vor allem Unterricht am Patienten, immer im Kontext zur westlichen Medizin, sind hier wesentliche Inhalte. Hilfreich ist dabei unser 1996 im de Gruyter Verlag/Berlin herausgegebenes Werk «Compendium Anatomicum Acupuncturae». Für eine erfolgreiche Akupunktur muss man eben die Anatomie perfekt beherrschen.

Es folgt eine weitere 2-jährige Ausbildung über chinesische Kräuter, Materia Medica und Rezepturen mit Vertiefung der klinischen Hintergründe, Vertiefung der chinesischen Diagnose –

## Interview

es ist ja sehr wichtig, eine westliche Diagnose in eine chinesische Diagnose umzuwandeln, denn nach einer westlichen Diagnose kann keine Kräuterrezeptur geschrieben werden.

Zu dieser Kräuterausbildung gehören das Studium der einzelnen Kräuter sowie Exkursionen in unsere schöne Umgebung, ins Elsass, in den Schwarzwald, in die Schweiz, um auch unsere heimischen Kräuter kennen zu lernen und zu sehen, was man davon für die Chinesische Medizin verwenden kann.

Ergänzend widmen wir uns dem Studium alter chinesischer Schriftzeichen. Dabei ist es uns sehr wichtig, unseren Schülern nahe zu bringen, wo die Berührungspunkte des abendländischen Denkens und der abendländischen Kultur mit der alten chinesischen Tradition, mit dem alten chinesischen Denken sind, das ist eine höchst spannende Angelegenheit.

### Gibt es weiterführende Möglichkeiten der Ausbildung?

*Prof. Schnorrenberger:* Nach diesen 4 Jahren ist der "Bachelor of Chinese Medicine" erreicht. In einem weiterführenden Studium kann man den "Master of Chinese Medicine" erlangen, und wer will, der kann dann an der China Medical University in Taichung/Taiwan im Rahmen eines 2- bis 3-jährigen Studiums den "Doctor of Chinese Medicine", das ist ein Ph.D.-Titel, erwerben. Für diese Ausbildung ist allerdings das Beherrschen der chinesischen Sprache essentiell.

### Herr Prof. Chang, Sie sind Vize-Präsident der China Medical University of Taichung?

*Prof. Chang:* Nach dem Universitätsstudium und meiner Facharztausbildung in Taiwan habe ich mich an der Universitätsklinik Hamburg zum Facharzt für Orthopädie weitergebildet. Heute widme ich mich an der China Medical University of Taichung neben der westlichen Medizin hauptsächlich der Chinesischen Medizin.

Kennengelernt habe ich Herrn Schnorrenberger 1980 beim einem Akupunkturkongress in Deutschland. Daraus haben sich in den Folgejahren viele interessante gemeinsame Projekte

entwickelt, die zu einem besseren gegenseitigen Verständnis der westlichen und Chinesischen Medizin füreinander beitragen sollen. Und so unterstützen wir das Ausbildungsprogramm des Lifu-College in Basel im Rahmen all unserer Möglichkeiten.

### Wie gestaltet sich die medizinische Ausbildung in Taiwan?

*Prof. Chang:* In Taiwan gibt es elf Medizinische Universitäten, von denen zwei das Studium der Chinesischen Medizin anbieten, alleine oder in Verbindung mit der Westlichen Medizin, das nennen wir dann "Integrative Medizin". Und die erste dieser beiden Universitäten war die China Medical University in Taichung, die 1958 gegründet wurde und in 2008 ihr 50-jähriges Jubiläum feiern wird.

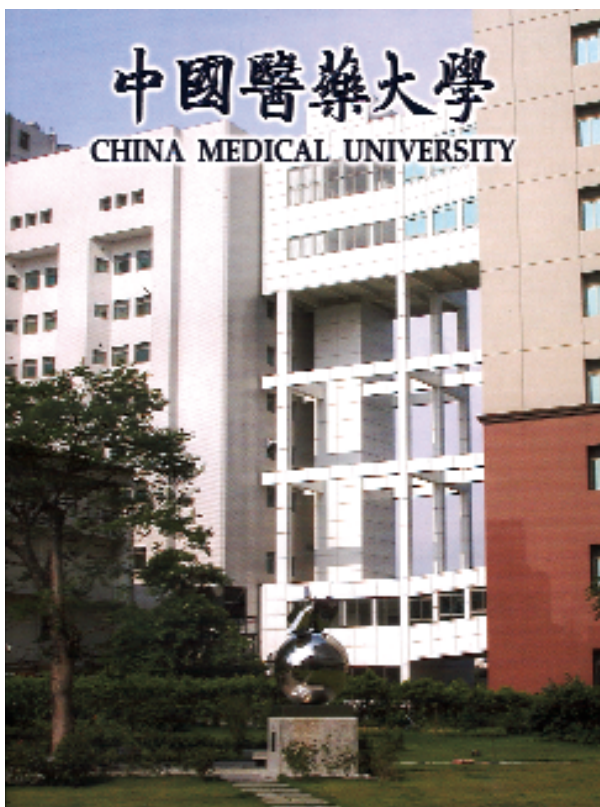
Pro Jahr bilden wir etwa 200 Medizinstudenten aus. Das Studium "Integrative Medizin" dauert etwa acht Jahre. Es beginnt mit Chinesischer Medizin, und erst nach bestandener Prüfung geht es mit der westlichen Medizin weiter. Oder das Studium beschränkt sich nur auf die westliche Medizin. Oder nur auf die Chinesische Medizin. Der Student kann individuell

zwischen diesen drei Möglichkeiten auswählen.

Unserer Universität angeschlossen ist das *China Medical University Hospital* mit zur Zeit 1'700 Betten. Im Augenblick erfolgt eine Erweiterung um 300 Betten für eine onkologische Abteilung.

### Herr Prof. Ha, Sie kommen ebenfalls von der China Medical University in Taichung?

*Prof. Ha:* Ursprünglich habe ich nur westliche Medizin studiert. Der Grund, warum ich mich der Chinesischen Medizin zugewandt habe, war, dass ich vor mehr als 30 Jahren, nämlich 1973 – ich war damals als Gastwissenschaftler an der Universität von Pennsylvania in den USA – vom *National Science Council and Health Department* der taiwanesischen Regierung beauftragt wurde, ein Forschungslabor am damaligen Chinese Medical College Taichung, (heute Chinese Medical University) einzurichten. Hier sollten die der Akupunktur zugrundeliegenden Mechanismen für deren analgetische Wirkung erforscht werden. Es sollte eine wissenschaftlich fundierte Erklärung geliefert werden,



wie und warum eine Akupunkturstimulation bei Anwendung der traditionellen Akupunkturtechnik eine analgetische Wirkung induzieren kann.

Ich wurde dann zum *Chairman* des *Research Development Committee* an der Universität berufen mit der Aufgabe, die Forschungsarbeiten der Fakultät nicht nur auf dem Gebiet der westlichen sondern auch der Chinesischen Medizin zu intensivieren. Damit unterstützte ich vor allem Dr. Chen Li-Fu. Er war mehr als 30 Jahre lang *Chairman* des *Board of Directors* an der China Medical University of Taichung und ich half ihm bei der Umsetzung seiner Idee, die Chinesische Medizin zu modernisieren und zu internationalisieren, denn er war davon überzeugt, dass die Chinesische Medizin eine der westlichen Medizin vergleichbare wissenschaftliche Basis hat.

#### Wie hat dann Ihre Hilfe konkret ausgesehen?

*Prof. Ha:* Ich half Dr. Chen Li-Fu bei zwei Dingen: Erstens bei der Etablie-

rung eines akademischen Preises, des *Lifu Academic Award*. Er wird im Zweijahresrhythmus an Wissenschaftler in der ganzen Welt verliehen, die auf drei Gebieten Hervorragendes geleistet haben, nämlich in der Chinesischen Medizin, der Chinesischen Pharmazie und der Akupunktur. Die erste Preisverleihung fand 1992 statt.

Zweitens bei der Gründung des LICCM, Lifu International College of Chinese Medicine, um die Anliegen der Chinesischen Medizin vermehrt zu internationalisieren. Das LICCM war zunächst bei Herrn Schnorrenberger in Freiburg/Deutschland angesiedelt und wechselte später nach Basel über. Bereits im Jahr 2000 haben wir die ersten 21 Studenten erfolgreich durch das Examen begleitet.

#### Und jetzt sind Sie als Mitglied des Prüfungsausschusses wieder in Basel?

*Prof. Ha:* Nun sind wir dieses Jahr anlässlich der Prüfungen zum "Bachelor of Chinese Medicine" erneut nach

Basel gekommen. Und, wie sie eingangs bereits gehört haben, hat auch dieser Ausbildungszyklus einen sehr erfolgreichen Abschluss gefunden.

Chinesische und westliche Medizin unterscheiden sich aufgrund ihres kulturellen Hintergrundes voneinander, aber sie widersprechen sich nicht. Beide Medizinrichtungen können zur Verbesserung der Gesundheit der Menschheit beitragen.

Für uns ist Herr Schnorrenberger in Europa der Experte für Chinesische Medizin, und deshalb unterstützen wir ihn in seinem erfolgreichen und unermüdlichen Bemühen um Verständnis und Anerkennung der Chinesischen Medizin im Westen.

#### Meine Herren, wir bedanken uns für dieses interessante Gespräch.

Das Interview führte Dr. S. Becker, Basel.

## 立 夫 國 際 中 醫 學 院

LIFU INTERNATIONAL COLLEGE OF CHINESE MEDICINE (LICCM) GmbH  
Erste Private Europäische Hochschule für Chinesische Medizin  
Overseas Campus of the China Medical College, Taichung, Taiwan, Republic of China

### Neuer Hochschul-Kurs 2007/08: Master of Chinese Medicine (MCM)

In Zusammenarbeit mit der China Medical University in Taichung/Taiwan (Prof. Ha, Prof. Chang, Dr. Kuo, Dr. Wang Tingfu)

#### Lehrinhalte sind u.a.:

1. Geschichte der chinesischen Heilkunde
2. Hohe Schule der Akupunktur (*Zhen-ju*)
3. Elektroakupunktur nach Voll (EAV), chinesische Heilkräuter und chinesische Rezepturen
4. Vertiefte Anatomiestudien für Akupunkteure
5. Materia Medica nach dem *Ben-Cao Gan-Mu*
6. Neue Rezepturen nach
  - a) *Shang-Han Za-Bing-Lun* (*Shang-Han* und *Jin-Gui*)
  - b) Tausend Goldene Rezepte (*Jin-Gui Yao-Lüe*)
  - c) *Ben-Cao Gang-Mu* (*Li Shi-Zhen*, 1518–1593 C.E.)
  - d) *Wen-Bing Tiao-Bian* (*Wu Ju-Tong*, 1758–1836)
  - e) Kreative Rezepturen für komplizierte Syndrome
7. Moderne westliche Medizin kombiniert mit chinesischer Heilkunde (Akupunktur, Kräuter)
8. Westliche Diagnosen und chinesische Rezepte
9. Moderne Medikamente und chinesische Heilkräuter
10. Zungen-Diagnostik, Pulsdiagnostik
11. Kontrollierte klinische Praxis mit Patienten
12. Vorstellung und Behandlung von eigenen Patienten der Kursteilnehmer
13. Chinesische Philosophie und Schriftzeichen
14. Anleitung zu Ihrer eigenen wissenschaftlichen Master's Arbeit (Master's Thesis)

#### Kursleitung

Prof. h.c. Dr.med. Claus C. Schnorrenberger. Es ist geplant, während dieser Ausbildung Professoren von der China Medical University und von anderen Universitäten zu speziellen Vorlesungen heranzuziehen.

#### Kurszeiten 2007 (8 Kurse)

samstags 10:00 bis 19:00 Uhr, sonntags 9:00 bis 18:00 Uhr

#### Kursdaten 2007

19. und 20. Mai / 23. und 24. Juni / 21. und 22. Juli / 25. und 26. August / 22. und 23. September / 27. und 28. Oktober / 17. und 18. November / 8. und 9. Dezember

#### Kursdaten 2008

Die 10 Termine für 2008 werden rechtzeitig bekannt gegeben.

#### Anmeldefrist: 2. Mai 2007

#### Studiengebühren

für 2007: CHF 4.400.– (CHF 550.– pro Seminar)  
für 2008: CHF 5.500.–

Die Studiengebühren sind zum Jahresbeginn im Voraus als Ganzes zu entrichten, da andernfalls die aufwändige Vorausfinanzierung dieser besonderen Veranstaltung nicht gewährleistet werden kann. Die Prüfungsgebühren sind nicht in den Studiengebühren enthalten. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Bei einer Zahl von weniger als zehn Teilnehmern kann das Master-Studium nicht stattfinden.

Weitere Informationen: [www.lifu-college.ch](http://www.lifu-college.ch)